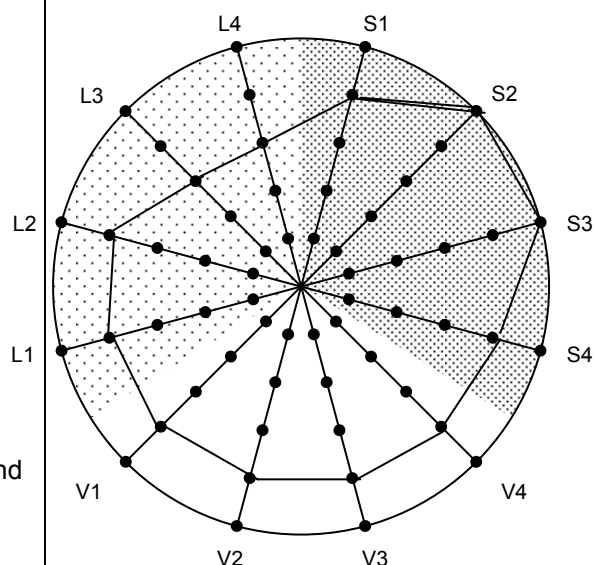


# Kunstgeschichtliche Präsentationen

## Kurz und knapp

<b>Schule</b>	Wöhlerschule
<b>Fach</b>	Kunst
<b>Thema</b>	Kunstgeschichtliche Präsentationen
<b>Schulform</b>	Gymnasium
<b>Jahrgangsstufe</b>	11- 13
<b>Verwendete Software</b>	Powerpoint
<b>Verlag / Bezugsquelle</b>	
<b>Technik (mindestens)</b>	Leistungsfähiger PC mit Internetzugang und Beamer
<b>Kosten (Lizenzform)</b>	Kosten für Office
<b>Bearbeiter</b>	Wirth / Sichelschmidt top10@woehlerschule.de
<b>Datum</b>	19.11.2005



### Legende:

L1 sachlich	S1 Inhalt	V1 Räume
L2 medial	S2 Gliederung	V2 Zeiten
L3 sozial	S3 Gestaltung	V3 Administration
L4 affektiv	S4 Werkzeuge	V4 Vorerfahrung

## Beschreibung der Unterrichtssequenz (Einstieg, Erarbeitung, Auswertung)

**Einstieg:** Thematisch geht es hier um die Menschendarstellung in der Romantik und im Expressionismus, die in der Jahrgangsstufe 12 geforderter Unterrichtsgegenstand für das Landesabitur sind. Den Schülerinnen und Schülern wird die Thematik durch einen Lehrervortrag umrissen, damit von den Schülern das Themengebiet in seinen Verästelungen erarbeitet werden kann.

### Erarbeitung:

Die Recherche im Internet dient zuerst der Materialsammlung für die einzelnen Themenbereiche. Eine Einarbeitung mit Texten ist der erste Schritt, dann und auch direkt im Zusammenhang damit wird das benötigte Bildmaterial gesichtet, wobei für beide Recherchebereiche die Quellenangaben notwendig sind. Die Materialien dann in einer Powerpoint-Präsentation angemessen und interessant darzustellen, zeigt die Durchdringung und Verfügbarkeit des Stoffes. Dabei geht es um wesentliche und kompakte Textinformationen und die Darstellung des Bildmaterials in den entscheidenden bildgestalterischen und bildkompositorischen Zusammenhängen. Durch Ausschnitte, Vergrößerungen, lineare Analysen, Farbseparierung in der kompositorischen Gewichtung, Extrahieren von Hell-Dunkelkomplexen, Platzierung der Personen und Raumaufteilung wird das Bild in seinen Einzelteilen vergegenwärtigt. Ebenso können die unterschiedlichen Künstlergruppierungen pointiert dargestellt werden.

### Auswertung:

Die in Zweiergruppen erarbeiteten Ergebnisse werden über die Beamerprojektion gezeigt, ein Handout mit einer Ergebniszusammenfassung wird jedem Schüler ausgehändigt, so dass man das visuell Gesehene rekapitulierend lernen kann.

Verwendungskontext (Aufwand zur Umsetzung im schulischen Alltag)		
<b>Räume</b> (V1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für je zwei Schülerinnen und Schüler wird ein Rechner in einem Computerraum benötigt.</li> <li>Zum Abschluss wird für die Präsentation ein Beamer benötigt</li> </ul>	★★★★
<b>Zeiten</b> (V2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>3 Wochen mit je drei Stunden Unterricht im Grundkurs</li> </ul>	★★★★
<b>Administration</b> (V3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine Arbeit, wenn alle Rechner mit Office ausgestattet</li> <li>Schneller Internetzugang für die Recherche und die Bildsuche</li> <li>Zur Weiterverarbeitung der Bilder (z.B. Ausschnitte, Kompositionsskizzen) ist ein Bildbearbeitungsprogramm sinnvoll. Dies kann ein einfaches Programm sein. Bei uns wurde Photoshop verwendet. Hier sind allerdings Beispiele, die ohne Bildbearbeitung auskommen, gezeigt.</li> </ul>	★★★★
<b>Vorerfahrung</b> (V4)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schüler ohne Vorerfahrung konnten Powerpoint nach kurzer Einführung leicht bedienen oder Word verwenden und erst zum Ende hin die Daten in Powerpoint einfügen.</li> <li>Auch die Basisanwendungen von Photoshop sind den Schülern schnell zu vermitteln. Auf die gegenseitige Hilfe der Schülerinnen und Schüler kann man bauen.</li> <li>Falls Bildbearbeitungssoftware eingesetzt wird, geht es meist um folgende einfache Werkzeuge: Auswahlwerkzeuge, Filter und Ebenentechnik.</li> </ul>	★★★★
Software (Qualität des eingesetzten bzw. hergestellten Software-Produkts)		
<b>Inhalt</b> (S1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>PowerPoint ist eine für die formalanalytische Methodik und diesbezügliche Textverknüpfungen ausgezeichnete Präsentationsform.</li> <li>Es ist die Möglichkeit gegeben, Auszüge des Materials auf der 'Artsite' der Wöhlerschule den Mitschülern und allen Usern zur Verfügung zu stellen.</li> </ul>	★★★★
<b>Gliederung</b> (S2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das PowerPoint-Programm stellt sich in einer sehr übersichtlichen Gliederung dar, das unterteilt ist in Gliederungsausschnitt, Folienausschnitt und Notizenfeld. In der PowerPoint-Hilfe sehr gut aufrufbar.</li> </ul>	★★★★★
<b>Gestaltung</b> (S3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Gestaltung von PowerPoint ist anregend für alle Altersstufen und führt zur Experimentierfreude bei den Anwendern. Gerade die zeitliche Aufeinanderfolge der Folien und Effekte kann je nach Kenntnisstand und Einfühlungsvermögen einen Spannungsbogen, ja Dramaturgie erzeugen.</li> </ul>	★★★★★
<b>Werkzeuge</b> (S4)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Suchfunktionen im Internet werden intensiv genutzt. Dazu gehören offizielle Museumshomepages wie: <a href="http://www.brueckemuseum.de">www.brueckemuseum.de</a> (10.10.2005) und Lexika</li> </ul>	★★★★

	<p>wie: <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> (10.10.2005)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Links zu weiteren Internet-Seiten können je nach Kenntnisstand angegeben werden.</li> <li>• Für die Präsentationen müssen Text- und Bilddateien in die Präsentationsprogramme exportiert werden.</li> <li>• Die verschiedenen Funktionen in den Präsentationen müssen fachgerecht angewendet werden. So sind z.B. zu viele Animationseffekte oder strukturierte Bildhintergründe eher störend.</li> <li>• In den Präsentationen können sich auch „links“ befinden.</li> </ul>	
Lernhandlungen (Qualität der Lernerträge auf Seiten der Schüler)		
<b>sachlich</b> (L1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen umfassenden Einblick in die Internet-Recherche zu komplexen Sachverhalten. Dadurch lernen Sie die Internetrecherche als ganz selbstverständliche Lernmethode kennen.</li> <li>• Die Auswertung der Internetseiten muss zielgerichtet in Bezug auf die Aufgabenstellung erfolgen.</li> <li>• Ein Präsentationsprogramm wird als persönliches Ausdrucksmittel und Kommunikationstechnik erprobt und verfügbar gemacht.</li> </ul>	★★★★
<b>medial</b> (L2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Umgang mit dem Informationsangebot des Internets wird zielgerichtet geübt. Informationen müssen selektiert und gewertet werden.</li> <li>• Die Anwendung eines Präsentationsprogramms wird weiter geübt und vertieft.</li> <li>• Sicherheit für den weiten Bereich der Präsentation wird erworben.</li> </ul>	★★★★
<b>sozial</b> (L3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die kleinste Form des Teams ist die Zweiergruppe. Obwohl hier Neigungsgruppen durch Freundschaften entstehen, erhöht jede Gruppe die soziale Kompetenz im Hinblick auf Rücksichtnahme und Absprache, im Erkennen von Stärken und Schwächen.</li> </ul>	★★★
<b>affektiv</b> (L4)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Arbeit stärkt Toleranz, Durchsetzungsfähigkeit und Kompromissbereitschaft.</li> <li>• Präsentationsprogramme werden als selbstverständliches Arbeitsmittel verstanden und zielgerichtet eingesetzt.</li> </ul>	★★★
Fazit und Empfehlungen		
<p>Tauschen der Maus hilft oft, die Gruppe zur stärkeren Interaktion anzureizen, da normalerweise derjenige an der Maus sitzt der sich am besten „auskennt“.</p> <p>Das Layouting der Präsentation kann zu einer Einheit für sich ausgebaut werden: Was ist gutes Design, was passt zum Thema? Welche Typographie passt z.B. zur „Brücke“?</p>		

## Anlagen

Arbeitsblätter, Folien, ...

LEHRERBLATT:

*Impulse für die Anfangsphase*

### ***Vorschläge für ein offenes Unterrichtskonzept (sehr motivierend!):***

Unser Thema lautet Romantik, wie können wir Mithilfe des Internet Informationen bündeln, um sie anderen (z.B. den Schülern der 12. Klasse des nächsten Jahres – die das gleiche Problem haben werden) als Lernhilfe verfügbar zu machen?

Variante: Ich soll Ihnen beibringen, wie das geht, habe aber selbst noch gar nicht soviel Erfahrung und brauche hier wirklich Ihre Hilfe.

Wie würden Sie eine Präsentation zum Thema Romantik (oder: einem kunstgeschichtlichen Thema oder: zu einem bestimmten Thema) strukturieren?

Welche Gestaltungsmittel gibt es durch das Programm, wie sollte man sie einsetzen/nicht einsetzen?

*Impulse für eine darauf folgende Phase:*

Welche Mittel haben Sie eingesetzt, sind die Mittel Ihrer Meinung nach sinnvoll eingesetzt worden (oder nur als Spielerei)?

Ebenfalls können Bewertungskriterien mit den Schülern erörtert werden. (Inhaltliche Richtigkeit und Schlüssigkeit, Aufwand, „Innere Notwendigkeit“ und „Dichte“ (gibt es Überflüssiges?), Originalität.

### ***Vorschläge für Aufgabenstellungen eines geschlosseneren Konzeptes:***

Suchen Sie im Internet nach Informationen über die Malerei der Romantik

Haben Sie Künstler gefunden, die besonders häufig in den Texten auftauchen, dann informieren Sie sich bitte über einen dieser Künstler besonders.

Suchen Sie sich ein Bild des Künstlers aus und versuchen die Informationen aus ihrer Internetrecherche über die Romantik zu finden zu überprüfen.

Finden Sie Hauptbildteilende Elemente in dem Bild. Wozu dient die Aufteilung des Bildraumes?

Nehmen Sie Stellung zu Präsentationen Ihrer Mitschüler finden Sie eine besonders gut gelungen?

Was sind Ihrer Meinung nach Qualitätsmaßstäbe (z.B. Übersichtlichkeit, Kompaktheit, Frische, Originalität, Erinnerung...)?

Einzelne Bildbeispiele aus Mehrfolienpräsentationen: